

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 33

Artikel: Warum der Herr Birzeli verrückt wurde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Paul

„Eifach schnusig!“

Warum der Herr Birzeli verrückt wurde

Während vollen 25 Jahren war Herr Birzeli Vorsteher einer Baugenossenschaft; das gab Anlaß zu einer ehrenvollen Jubiläumsfeier. Birzeli wußte diese Ehrung zu schätzen, und in seiner Dankrede fand er es doch angezeigt, seine Tätigkeit ins rechte Licht zu stellen, wobei er die Wendung gebrauchte: «... trotz meiner großen Last der Zeit war es mir doch möglich, immer treu auf meinem Posten auszuharren...»

Birzeli fand diese Redewendung einfach großartig. Als er aber später in der Zeitung seine Rede auszugsweise wiedergegeben sah, erlitt er einen Tobsuchtsanfall. Wütend knifferte er die Zeitung zusammen und schmiß sie in einen Winkel.

«Das ist ja zum verrückt werden!» schrie er.

Seine Ehefrau hob nachher die Zeitung auf, um auf den Grund zu kommen, weshalb ihr Mann so aus dem Häuschen gekommen war. Sie las und lachte und meinte nur, man sollte keine schwerhörigen Reporter an einem solchen Jubiläumsfest teilnehmen lassen. Denn da stand geschrieben, wie der Jubilar trotz seiner großen Lasterzeit immer treu auf seinem Posten ausgeharrt habe.

Iwis



Goethe über Camping

Donnerstag, den 3. März 1831

Mittags mit Goethe. Er sah einige architektonische Hefte durch und meinte, es gehöre einiger Übermut dazu, Paläste zu bauen, indem man nie sicher sei, wie lange ein Stein auf dem andern bleiben würde. «Wer in Zelten leben kann», sagte er. «steht sich am besten. Oder wie gewisse Engländer tun, die von einer Stadt und einem Wirtshaus ins andere ziehen und überall eine hübsche Tafel gedeckt finden.»

Johann Peter Eckermann:
«Gespräche mit Goethe»

Kabäle

In Paris schrieb er über die Mode, in München über das Bier – in Basel über das Zürifäscht.

Satyr